

Der Chefentscheider

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Gegründet 1827

Bezugspreise: In der Stadt und durchboten monatlich RM. 1,50, durch die Post monatlich RM. 1,40 einschließlich 18 Pfa. Beförderungsgebühr und wöchentlich 36 Pfa. Zustellgebühr. Preis der Einzelnummer 10 Pfa. Bei höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Zurückzahlung des Bezugspreises.

Herausgeber: Nagold 429 / Anstalt: „Der Chefentscheider“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55
Druckverlag: „Gesellschaft“ Nagold / Verlagsort: Stuttgart 5113 / Postfach: Volksbank
Nagold 836 / Girokonto: Kreisratkassa Calw Hauptzweitzentrale Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1 Spalte mm-Zeile ober dem Raum 6 Pfa., Stellengruppe, 11. Anzeigen, Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Pfa., Text 24 Pfa. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgabebänden und an vorerwähnter Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmeschluss ist vormittags 7 Uhr.

Nr. 178

Freitag, den 1. August 1941

115. Jahrgang

Deutsche Luftüberlegenheit auf allen Kriegsschauplätzen erneut bewiesen

DNB, Berlin, 31. Juli. Im Zusammenwirken aller deutschen Abwehrkräfte wurden, wie gemeldet, am 30. 7. in Nord-Norwegen 30 angreifende britische und Sowjetflugzeuge abgeschossen, die in mehreren Wellen einige Häfen anzufliegen versuchten. Dieser neueste Erfolg der deutschen Luftwaffe, der für die Londoner Propaganda sehr peinlich ist — sie versucht, den deutschen Sieg in einen britischen Erfolg umzumünzen und gibt nur 18 Flugzeuge als verloren — beweist aufs schlagendste, daß deutsche Flugzeuge auf sämtlichen Kriegsschauplätzen die Luftüberlegenheit halten. Man erinnert sich, daß erst vor wenigen Tagen 27 britische Flugzeuge über Nordafrika abgeschossen wurden; über einer Küstenstadt wurden 6 von 7 angreifenden britischen Flugzeugen zum Absturz gebracht. Die deutsche Luftüberlegenheit am Kanal kam besonders deutlich am 23. und 24. Juli zum Ausdruck, als innerhalb 30 Stunden 87 britische Flugzeuge verloren gingen. An der Nordostküste des Schwarzen Meeres sowie über dem Stromgebiet des Dnjepr haben deutsche und rumänische Flugzeuge in kurzer Zeit sich die klare Überlegenheit vor den Angriffen der Sowjet-Luftwaffe erkämpft. Die Hoffnung Londons, selbst durch überraschende Angriffe auf besetztes oder Reichsgebiet eine Entlastungsoperation für die verbündeten Bolschewisten herbeizuführen, hat sich auf keinem aller Kriegsschauplätze auch nur im geringsten erfüllt. Im Gegenteil: Wo immer britische oder Sowjetflugzeuge den Versuch unternahmen, den Luftraum zu erobern, wurden sie binnen kurzem mit schwersten Verlusten zurückgeschlagen.

Einflug auf Bengasi hat unsere Bodenabwehr ein englisches Flugzeug abgeschossen. Das Flugzeug stürzte ins Meer. Flugzeuge der Achse haben vor den Küsten der Erytraica einen Tanker versenkt und einen Dampfer schwer beschädigt. In Ostafrika haben Schwarzhäuten und Eingeborenenverbände fähige Ausfälle und Vorstöße unternommen, wobei es ihnen gelang, in feindliche Stellungen einzudringen. Der Feind leistete Widerstand, wurde aber überall in die Flucht geschlagen. Er erlitt Verluste an Menschen und Material. In den letzten Tagen fanden einige Einsätze auf die Wohnviertel von Gadar statt. Es sind keine Opfer zu beklagen. Englische Flugzeuge griffen gestern nachmittags Cagliari an. Unsere Bodenabwehr und unsere Jagdflugzeuge haben die feindlichen Aktionen sofort zurückgewiesen. Es ist nur ein Opfer zu beklagen.

Mobilisierung aller Kräfte Japans

Tokio, 31. Juli. (Stabsdienst des DNB.) Ministerpräsident Kono betonte in einer Rede bei der Eröffnung der 16. Vervollständigung des Untersuchungsauusschusses für nationale Mobilisierung die Notwendigkeit einer raschen Durchführung aller nationalen politischen Maßnahmen, die darauf abzielen, Japan auf jede Lage im Fernen Osten vorzubereiten. Unter Hinweis darauf, daß der europäische Krieg mit dem Ausbruch des sowjetisch-deutschen Konfliktes in eine neue Phase getreten sei, erklärte Kono, ohne Zweifel wird dieser Krieg eine ernste Auswirkung für Japan mit sich bringen; darüber hinaus ist es im augenblicklichen Stadium schwer vorzusagen, welchen Weg dieser Konflikt in Europa noch nehmen wird. Angesichts der rasch wechselnden Weltlage muß jedermann in Japan stets auf des Schlimmsten gefaßt sein. Die Regierung tut alles, was in ihrer Macht steht, alle Reserven an Menschenmaterial mobil zu machen, um jeder Lage gewachsen zu sein, die sich in der Zukunft ergeben könnte. Am Schluß forderte Kono die Mitglieder des Untersuchungsauusschusses auf, alle Probleme, die im Zusammenhang mit der schnellen Durchführung solcher Mobilisierungspläne der Regierung stehen, zu untersuchen.

Der deutsche Wehrmachtsbericht

Gesamtverluste des britischen Geleitzuges auf 140 500 BRT. erhöht
Tiefer Vorstoß in der Ukraine — Bomben auf Moskau und Drel — Die schwersten britischen Flugzeugverluste
DNB, Aus dem Führer-Hauptquartier, 31. Juli.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Bei der Verfolgung der in der Ukraine geschlagenen Sowjetarmeen ziehen deutsche Kräfte tief in die feindlichen Rückzugsbewegungen hinein. Die Einschließung des Feindes östwärts Smolensk wurde weiter vorangetrieben. Die in Ostland kämpfenden Verbände warfen den Gegner nach Norden zurück.
Kampfflugzeuge belegten in der vergangenen Nacht militärische Ziele in Moskau sowie den Eisenbahnknotenpunkt Drel mit Bomben.
Unterseeboote verfolgten die zerstreuten Reste des im Atlantik angegriffenen Geleitzuges und versenkten fünf weitere bewaffnete Handelsschiffe von zusammen 24 000 BRT. Die Gesamtverluste des Feindes durch diese Operationen haben sich damit auf 140 500 BRT. erhöht.

Deutsche Batterie schlug sowjetischen Ueberfall ab

DNB, Berlin, 31. Juli. In heftigstem Kampf wehrte eine deutsche Batterie am 30. Juli den Ueberfall sowjetischer Infanterie-Einheiten ab, die aus einem Kessel östwärts von Smolensk durchbrechen versuchten. Die Bolschewiken hatten sich unbemerkt durch dichtes Unterholz und Getrüpp an die deutschen Stellungen herangehollt und versuchten, die Batteriestände zu flikern.
In direktem Beschuß nahmen die deutschen Kanoniere die sowjetischen Angreifer unter Feuer und überrolligten dann die angreifenden Bolschewiken im Nahkampf. Hierbei zeigte sich, daß die Artilleristen nicht nur mit ihren schweren Waffen zu kämpfen wissen. Mit wohlgezielten Schüssen brachten sie einen sowjetischen Scharführer nach dem anderen zur Strecke. Über 300 gefallene Bolschewiken blieben vor der deutschen Batterie liegen.

Verluste der Chinesen durch japanische Bombenangriffe

Tokio, 31. Juli. Durch eine aus drei Richtungen stattfindende Unternehmung haben, wie Domei meldet, japanische Streitkräfte chinesische Truppen der 13., 15. und 16. Division und eine weitere Abteilung seit Mittwoch in einer Gegend 20 Kilometer nördlich von Wuning in Nordchina eingeschlossen. Zur selben Zeit haben japanische Armeeflugzeuge die umzingelten chinesischen Streitkräfte mit Bomben- und MG-Feuer angegriffen und ihnen schwere Verluste zugefügt.

Im Kampf gegen England beschädigte die Luftwaffe durch Bombenwurf ein großes Handelsschiff östwärts vom Ostsee. Weitere Bombenangriffe erfolgten in der letzten Nacht auf Flugplätze im Südosten und Südwesten der Insel.
Der Angriffsvorstoß von rund 40 britischen Flugzeugen, die von einem Flugzeugträger im nördlichen Eismeer gegen den Hafen Kirkenes gestartet waren, wurde vereitelt. Der Feind verlor hierbei in Luftkämpfen 23 Flugzeuge, durch Flakartillerie und Marineartillerie fünf Flugzeuge.
Ueber der Deutschen Bucht schossen Jagdflugzeuge aus einem Verband von acht englischen Bombern fünf Flugzeuge ab. Marineartillerie brachte zwei, ein Kümbot ein britisches Kampfflugzeug zum Absturz.
In einigen Orten Westdeutschlands warfen britische Flugzeuge in der vergangenen Nacht Spreng- und Brandbomben. Die Zivilbevölkerung hatte einige Verluste an Toten und Verletzten.

Neues Belastungsmaterial entdeckt

Umfangreiche Funde von Karten deutscher Städte belegen die Angriffsabsicht der Sowjets

DNB, Berlin, 31. Juli. Bei der Eroberung von Jelmaw im Raum zwischen Biadysko und Baranowitsch wurde von deutschen Truppen am Rande des Städtchens eine frisch ausgegrabene Grube entdeckt, die noch nicht vollständig zugeworfen war.
Eine sofortige Untersuchung der Stelle ergab, daß die fliehenden Sowjets hier in Eile wichtiges Dokumenten- und Kartenmaterial eingegraben hatten. Neben interessanten Befehlen, Anordnungen und Dienstkanweisungen sowjetischer Verbände wurde eine große Menge von Karten deutscher Städte aufgefunden. Diese Karten stammen von einem in der Nähe gelegenen bolschewistischen Flugplatz. Sie sind im Frühjahr 1940 in der Moskauer Staatsdruckerei hergestellt und stellen ausgeprobene Zielunterlagen für Bombenangriffe auf weit im Innern des Reiches liegende Städte dar.
Den Karten sind geographische, wirtschaftliche und meteorologische Angaben, Bilder und Formblätter zum Eintragen von Erkundungsergebnissen von Agenten beigelegt. Die den Sowjets wichtig erscheinenden Ziele sind rot umrandet. Auf der Karte von Magdeburg, die die Geheimnummer 155 trägt, sind bezeichnenderweise auch die Kirchen und sozialen Institute rot umrandet.
Mit diesen Kartenfunden wird das umfangreiche bisher festgestellte Beweismaterial für die Angriffsabsichten der Bolschewiken gegen Deutschland um weitere wertvolle Unterlagen vervollständigt.

Erklärungen der spanischen Außenminister

„Die europäische Einheit wird zur Tatsache werden“
Rom, 31. Juli. Der spanische Außenminister Gerardo Suarez hat in einem dem Vertreter des „Messaggero“ gewährten Interview einige Erklärungen zur heutigen Lage und zur Haltung abgegeben.
Auf die Frage, wie sich Spanien gegenüber der Vermittlung des Planes einer englisch-nordamerikanischen Besetzung der Azoren und Kap Verdeischen Inseln verhalten würde, antwortete der spanische Außenminister, daß Spanien einer Aggression gegen die portugiesischen Besitzungen nicht teilnahmslos zusehen könnte. Auf eine weitere Frage, ob er denke, daß die Haltung Washingtons zu einem offenen Konflikt zwischen der Achse und der USA führen könnte, erklärte Gerardo Suarez, es wäre absurd, dies zu glauben, denn ein derartiger interkontinentaler Krieg wäre der Ruin Amerikas und der Welt. Nach dem Niederbruch des Bolschewismus werde Europa sich selbst genügen. Die amerikanischen Völker müßten sich dann überlegen, was sie mit ihren Rohstoffen anfangen wollten, denn die Vermittlung der europäischen Antarktis würde zweifellos einen Zusammenbruch ihrer Wirtschaft zur Folge haben.

Berlin, 31. Juli. In heftigen Kämpfen ziehen finnische Truppen am 30. Juli an der fereilischen Front auf sowjetische Abteilungen. Die finnischen Truppen wiesen sowjetische Gegenstöße unter blutigen Verlusten für die Sowjets zurück. Eine größere Anzahl von sowjetischen Panzern wurde vernichtet und neun Panzer erbeutet.

Finnland von englischen Agenten überschwemmt

Helsinki, 31. Juli. Ueber die Tätigkeit der englischen Gejandtschaft in Helsinki wird bekannt, daß neben der Gejandtschaft auch die Zweigstelle des Intelligence Service in der finnischen Hauptstadt groß ausgezogen war. In einem der Gejandtschaftsgebäude soll mit einem Rundfunksender gearbeitet worden sein. Das ganze Land war mit einem Agentennetz überzogen. Gemisse Militäraktionen der Bolschewiken, die auf die Minute berechnet, eingeht, werden auf die Tätigkeit der britischen Agenten zurückgeführt. So wurde vor einiger Zeit die Privatvilla des Staatspräsidenten in einer Küstenstadt aus weiter Entfernung von sowjetrussischen Geschützen beschossen, einige Minuten nachdem der Staatspräsident selbst dort eingetroffen war. Die Schüsse gingen allerdings fehl.
Die „Helsingin Sanomat“ aus London meldet, gibt die englische Presse auch unverstört die Bedeutung der Tätigkeit der britischen Gejandtschaft in Helsinki offen zu. So heißt es im „Daily Herald“, daß die englische Gejandtschaft in Helsinki als besonders nützliche Beobachtungsstation und Nachrichtenquelle gewirkt habe. Die Bolschewiken hätten dies im Zuge der englischen Unterstützung zu schätzen gewußt.

Auf die Frage, ob er glaube, daß eine Intervention der USA, die im Kampf gegen den Bolschewismus zutage getretene europäische Einheit festigen und das gemeinsame Vorgehen aller Völker Europas zur Folge haben würde, erklärte Gerardo Suarez schließlich, er sei davon überzeugt, Irland, Portugal und Frankreich müßten gegen die aus einem anderen Kontinent kommenden Angreifer das Feuer eröffnen und aus Gründen, die mit den Ursachen des gegenwärtigen Konfliktes nichts zu tun haben, am Kriege gegen England und seine Verbündeten teilnehmen. In den besetzten Gebieten fieseln die Schuppen von den Augen vieler, und es sei viel Feindschaft, Mißtrauen und Bitterkeit verschwunden. Die europäische Einheit werde zur Tatsache werden.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Feindliche Abteilungen an der Tobruk-Front in die Flucht geschlagen — Tanker an der Erytraica-Küste versenkt
DNB, Rom, 31. Juli. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:
Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:
In Nordafrika an der Tobruk-Front wurden feindliche Abteilungen, die von Panzerwagen unterstützt waren, in die Flucht geschlagen. Deutsche Artillerie hat die Anlagen und Verteidigungsstellungen von Tobruk beschossen.
Im Verlauf des im gelirgen Wehrmachtsbericht gemeldeten

Die Mitglieder der finnischen Gejandtschaft in der Sowjetunion mit dem Gejandten an der Spitze befinden sich noch immer in Leninakan in der Nähe der türkisch-sowjetischen Grenze. Das Gejandtschaftspersonal ist dort mit den Familienangehörigen seit drei Wochen in einigen Eisenbahnwagen unter den schwierigsten Bedingungen eingeschlossen. Das finnische Außenministerium erhielt ein Telegramm ihres Gejandten, Mi-

Der Dekan von Canterbury

Canterbury ist die Hochburg der englischen Kirche und seit über 700 Jahren der Mittelpunkt des religiösen Lebens in England. Im Mittelalter gehörte es zu den Geflügelreichen der Inselbewohner, dorthin zu pilgern, und bis auf den heutigen Tag hat die „Kutter Englands“, wie die alte Kathedralestadt genannt wird, eine starke Anziehungskraft auf mehr oder weniger fromme Engländer bewahrt. In Friedenszeiten gab es Anfang August ein Canterbury-Fest, zu dem die einen wegen des großen Kricketspiels, die anderen wegen der Konzerte und Theateraufführungen und schließlich auch einige aus religiösen Gründen hinkamen. Seit dem Jahre 1931 konnten sie dort den sehr ehrenwerten Dr. Hewlett Johnson sehen, der gegen ein Jahresgehalt von 40 000 Mark das Amt eines Dekans bekleidet. Dieser Geistliche gewann als Finanzminister mit einer geolo-



